

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

durchfahren, verborgen halten, so dürfen wir ihnen gar nicht erst die Zeit lassen, uns anzugreifen. In der Eile liegt hier die Sicherung. Und der 30<sup>te</sup> PS<sup>er</sup> Benz muß alles hergeben, was er in sich hat, sobald es durch unübersichtliches Gelände geht.

Aber es ist doch ein seltsam prickelndes Gefühl, durch diese weiten, weiten Landstriche zu ziehen, in denen sich vielleicht noch kein Deutscher gezeigt hat.

Ein paar Meilen vor Bavan begegnen wir französischem Volk, das armseligen Hausrat mit sich schleppt und anscheinend auf der Flucht begriffen ist.

„Halt!“ Wir lassen die Leute nähertreten. Mütter mit abgehärmten Gesichtern, das Jüngste an der Brust, unglaublich schmutzige Kinder, strolchähnliche Burschen sind's und kranke alte Frauen. Warum sie fliehen? Es sei in der ganzen Gegend nichts mehr aufzutreiben, sie litten Hunger. Ob sie wüßten, daß die Belagerung von Mauberge zu Ende sei? Angstlich schütteln sie den Kopf; nein, nein, sie wüßten von gar nichts. Ob sie am gestrigen Abend noch Geschützdonner von der Festung her vernommen hätten? Nein, sie könnten nichts davon sagen. Stumpf, irre, verängstigt ziehen sie weiter.

Ein Geistlicher steht in der Thür einer Friedhofskapelle, an der wir vorüberfahren. Wir halten und